



BUNDESWEHR

PRESSEMITTEILUNG

Presse- / Informationszentrum IUD

Nationale Sicherheit im Fokus: Das Luftverteidigungssystem „ARROW“ erhält „Einsatzstellung Süd“ in Friesenried

Die veränderte Bedrohungslage im euro-atlantischen Raum erfordert eine beschleunigte Stärkung der nationalen und bündnisweiten Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit. Dazu zählt insbesondere auch die Luftverteidigungsarchitektur. Zur frühzeitigen Warnung und zum Schutz der Bevölkerung, kritischer Infrastruktur und unserer Streitkräfte hat Deutschland das Territoriale Flugkörperabwehrsystem „Arrow Weapon System for Germany“ (AWS-G) beschafft. Ein System zur Abwehr von ballistischen Raketen großer Reichweite in einer Höhe von über 100 Kilometern.

Um einen Gesamtschutz des Bundesgebiets sicherzustellen und die Fähigkeiten des AWS-G wesentlich zu stärken, wurde im Juni der Großraum Kaufbeuren für die sogenannte „Einsatzgestellung Süd“ festgelegt. Um dem Ziel gerecht zu werden, das System bis Ende 2028 in die nationalen Führungsstrukturen zu integrieren, müssen die erforderlichen baulichen Infrastrukturmaßnahmen in Friesenried bis Mitte 2028 abgeschlossen sein.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) Anfang September eine Ausnahmeentscheidung nach Paragraph 1 Abs. 2 des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVPg) für die Errichtung des AWS-G am Standort Friesenried erlassen. Mit diesem Bescheid wird das Vorhaben von der Pflicht zur Durchführung einer formellen, mehrjährigen Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) befreit. Ein entscheidender Grundstein für das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw), das die Infrastrukturmaßnahmen koordiniert.

Die Ausnahme von den formellen Verfahrensschritten bedeutet ausdrücklich keine Absenkung der ökologischen Standards. Der Schutz von Mensch und Natur bleibt auch hier oberste Priorität. Jeder Bauabschnitt wird überwacht. Das BAIUDBw führt insbesondere Ausgleichsmaßnahmen und eine lückenlose, fachgutachterliche ökologischen Baubegleitung direkt vor Ort durch. So wurde bereits eine präzise Biotopkartierung durchgeführt und umfangreiche Artenschutzmaßnahmen (sog. CEF-Maßnahmen) sind bereits eingeleitet. Dazu wurden Nistkästen im direkten Umfeld ausgebaut und die notwendigen Ersatzhabitate geschaffen. Die erforderlichen Rodungen werden streng außerhalb der lokalen Brutzeiten durchgeführt. Zudem bleiben alle technischen Auflagen zum Schutz der lokalen Quellfassungen und



**BUNDESAMT FÜR
INFRASTRUKTUR,
UMWELTSCHUTZ UND
DIENSTLEISTUNGEN DER
BUNDESWEHR**

Fontainengraben 200
53123 Bonn

Tel. +49 (0) 228 5504-5522
Fax +49 (0) 228 5504-5752

WWW.BUNDESWEHR.DE

INFRASTRUKTUR

des Trinkwassers sowie zur Einhaltung des Immissionsschutzes (26. BIm-SchV) vollumfänglich verbindlich.

Dieses Vorgehen ist vorliegend erforderlich, um ein Risiko für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland, ihrer Bündnispartner und der Bevölkerung durch eine deutlich frühere Bereitstellung der Fähigkeit zu minimieren. Um gemeinsam den skizzierten wichtigen Beitrag für die Nationale Sicherheit zeitgerecht leisten zu können, werden wir auch weiterhin mit allen Beteiligten – Kommunen, Fachbehörden, politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Ministerium, Bundeswehr und weiteren Partnern eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten.